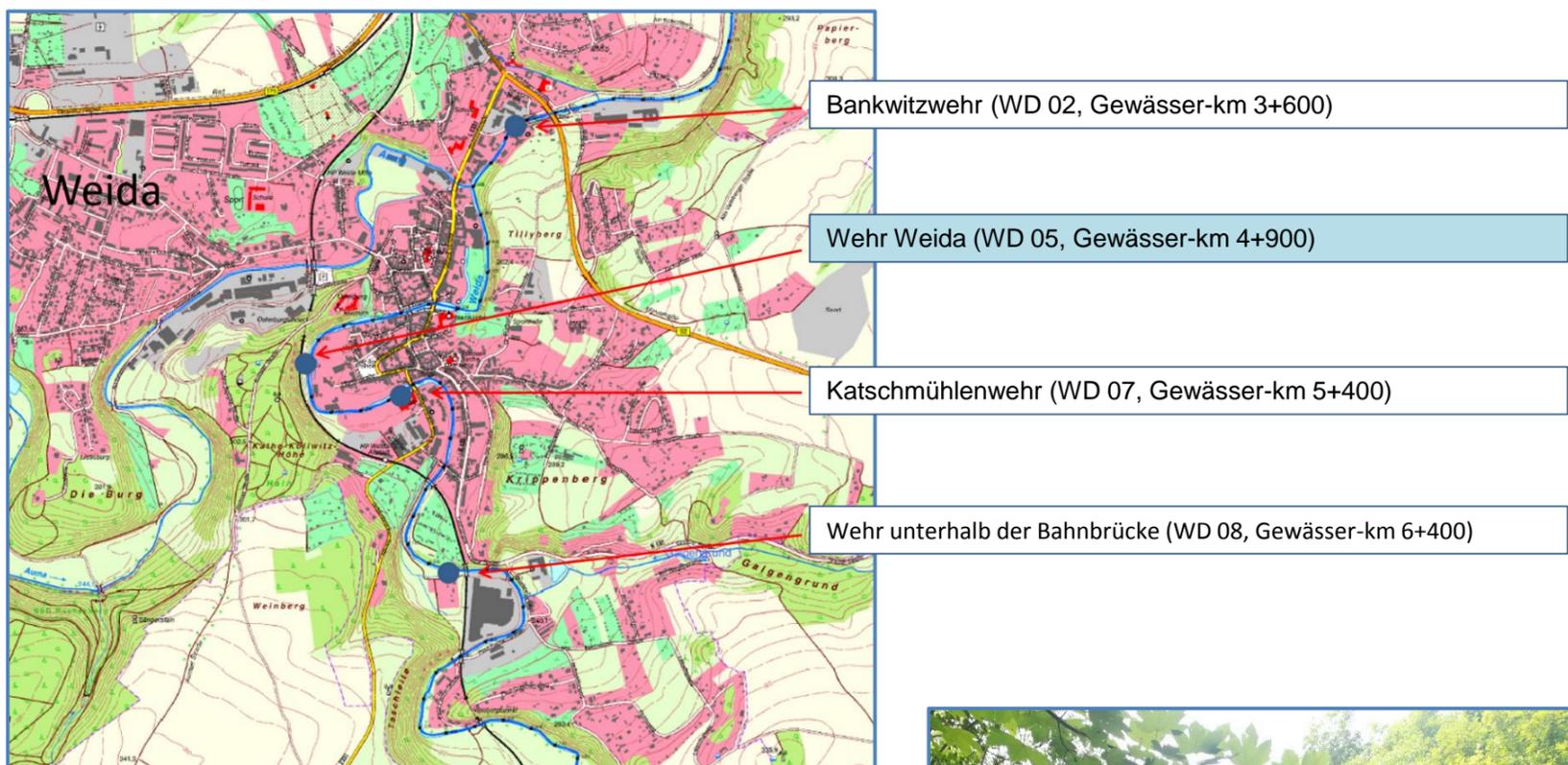


72018-011 Weida, Weida, Herstellen der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Weida

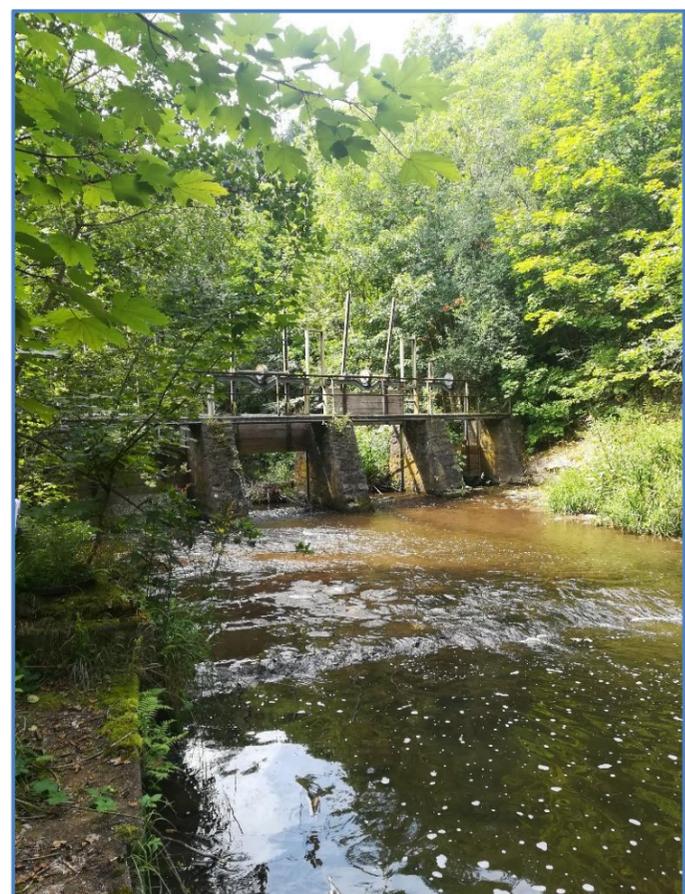
Die Weida entspringt im Thüringer Schiefergebirge. Ihr Wasser wird durch die Talsperren Zeulenroda und Weida angestaut. Weiter unterhalb durchfließt sie in mehreren Schleifen die gleichnamige Stadt Weida. Nach ca. 57 km mündet die Weida bei Wünschendorf in die Weiße Elster.

Bis zum Bau der Talsperren wurden im Stadtgebiet Weida zahlreiche Mühlen betrieben. Dafür wurde das Flussbett durch den Bau von Ufermauern und Ausleitung von Mühlgräben stark verändert. Die zugehörigen Wehre im Fluss Weida stellen unüberwindbare Hindernisse für die Wanderung von Fischen und Makrozoobenthos dar. Dadurch werden Lebensräume zerschnitten, was die natürliche Entwicklung der Artenvielfalt verhindert.



Wehranlagen im Eigentum des Freistaates Thüringen im Stadtgebiet Weida
(Stand: 31.05.2018)

Gegenstand des Projektes ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit am Wehr Weida, Gewässer – km 4+900. Das Wehr diente zur Ausleitung von Brauchwasser für einige Betriebe im Stadtgebiet. Mit der Stilllegung der Betriebe ist das Wehr funktionslos geworden. Die Durchgängigkeit wird durch die glatte Sohlbefestigung, die auch eine zu geringe Wassertiefe zur Folge hat, behindert. Im Wehrbereich können auch funktionslose Ufermauern beseitigt werden, um eine natürliche Böschung zu gestalten. Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit werden neben dem ersatzlosen Rückbau des Wehres weitere Umbauvarianten untersucht. Dabei sind auch Aspekte des Denkmalschutzes zu berücksichtigen. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit drei weiteren Projekten an Wehren im Stadtgebiet Weida.



Wehr Weida